

Sozusagen «nackt» auf der Bühne

Nachdem er mit «The Kelly Family» zu einem der erfolgreichsten Musiker Europas aufgestiegen ist, zog sich Paddy Kelly sechs Jahre lang in ein katholisches Kloster zurück. Jetzt ist er wieder da. Mehr denn je er selbst. Und näher denn je am Publikum.

Interview: Desirée Vogt

Herr Kelly, Mitte der 90er-Jahre gehörten sie mit «The Kelly Family» zu einer der erfolgreichsten Musiker in Europa. Sie haben mehr als 20 Millionen Tonträger verkauft. Im Jahr 2004 haben Sie sich dann aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und lebten in einem katholischen Kloster im französischen Burgund. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Paddy Kelly: Zum einen hatte ich das Leben im Showbusiness satt, weil sich vieles nur an der Oberfläche abspielte und oft wie eine Scheinwelt war, wo man mit dem Wesentlichen im Leben wenig in Kontakt kam. Zum andern wollte ich Gott und mir selbst näher kommen, den existenziellen Fragen des Lebens einmal wirklich auf den Grund gehen.

Haben Sie dort die Antwort auf Ihre Frage gefunden, wer Sie sind und was Sie wollen?

Ja, darüber könnte ein ganzes Buch geschrieben werden. Die Frage danach, wer ich bin, hängt unmittelbar mit der Frage zusammen, woher ich komme, also mit der Gottesfrage. Meine Erfahrung ist, je näher man dem eigenen Ursprung kommt, desto mehr erkennt man sich selbst. So ähnlich wie bei einem Kunstwerk, das man erst ganz versteht, wenn man den Künstler kennenlernt und ihn befragen kann.

Ihren Austritt aus der Ordensgemein-



Trotz seines Glaubens kein Worship-Artist: Am kommenden Samstag ist Paddy Kelly «solo & unplugged» im Vaduzer Saal zu hören. Er wird sowohl Hits aus seiner Zeit mit der Kelly Family zum Besten geben, aber auch eine Reihe von Cover Songs sowie neue Songs des im Jahr 2014 erscheinenden Solo-Albums.

Bild Alienus Mediaconsulting

schaft begründeten Sie auch damit, dass Sie sich nicht dazu berufen fühlen, das ewige Gelübde abzulegen. Erst vor kurzem haben Sie nun in Irland Ihre Jugendliebe Joelle Verreet geheiratet. War der Austritt für Sie die richtige Entscheidung? Wie fühlen Sie sich als Ehemann?

Die sechs Jahre im geweihten Leben als Mönch waren ein sehr wichtiges Kapitel für mich, aber nicht meine Lebensberufung. Meine Frau und die Ehe mit ihr empfinde ich als ein grosses himmlisches Geschenk.

2010 sind Sie ins Musikgeschäft zurückgekehrt – die Liebe zur Musik und zur Bühne hat Sie auch in den Jahren des Rückzugs im Kloster nie losgelassen. Inwiefern hat der Aufenthalt im Kloster auch Ihre Musik bzw. die Texte beeinflusst?

Der Einfluss ist sicher vielfältig, aber ich würde mich nicht als einen Worship-Artist bezeichnen, der nur «Lobpreismusik» macht. Ich mag die Antwort des grossartigen Johnny Cash auf die Frage, ob er sich als «christlichen Künstler» verstehen

würde. Er sagte: «I am an artist that is Christian.» Darin finde ich mich wieder.

Wie ist Ihr Verhältnis heute zu Ihrer Familie?

Ich bin wöchentlich in Kontakt mit meinen Geschwistern. Es gibt immer Zeiten, in dem man sich mit dem einen oder anderen besser versteht, mehr gemeinsame Interessen teilt, berufliche Projekte zusammen aufgleist usw. Im Moment konzentriere ich mich auf meine Solo-Projekte, wir

sprechen oder sehen uns aber gerne privat, einfach so oder zu bestimmten familiären Anlässen.

6. Am 7. September treten Sie in Vaduz auf. Worauf darf sich das Publikum freuen?

Ich komme allein. Mein Vorbild sind da grosse Künstler wie etwa Bruce Springsteen, die immer mal wieder ganz alleine und ohne Band auf Tour gehen, um sozusagen «nackt» auf der Bühne zu stehen, um nah am Publikum zu sein – ohne Lightshow und in kleineren Sälen. In diesem Sinne sind auch meine jetzigen Konzerte gedacht. Je nach Lied werde ich das eine oder andere Instrument zum Einsatz bringen, hauptsächlich akustische und E-Gitarren sowie das Piano. Singen werde ich Songs aus meiner ersten Solo-CD sowie Hits wie «An Angel» oder «Fell in Love with an Alien» aus der Zeit der Kelly Family. Aber auch eine Reihe Cover-Songs von Bob Dylan, Bruce Springsteen oder The Police. Und schliesslich wird es sogar ein paar neue Songs zu hören geben, die auf meinem nächsten Solo-Album 2014 erscheinen sollen.

Tickets zu gewinnen

Am Samstag, 7. September, tritt Paddy Kelly auf seiner Europareise «Solo & Unplugged» um 19.30 Uhr im Vaduzer Saal auf. Das «Liechtensteiner Vaterland» verlost 1 x 2 Tickets (1. Reihe) für dieses einmalige Konzert.

Wettbewerbsfrage:

Welchen Künstler zitiert Paddy Kelly auf die Frage, ob er sich als «christlichen Künstler» versteht?

Der Schnellste gewinnt! Ab 13.30 bis 13.35 Uhr unter Tel. 236 16 00 anrufen. Die Tickets werden an der Abendkasse hinterlegt.